

Zeitschrift: Heimatbuch Meilen
Herausgeber: Vereinigung Heimatbuch Meilen
Band: 47 (2007)

Artikel: 50 Jahre Gärtnerei Klaus, Obermeilen
Autor: Neururer-Kohler, Beatrice A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-954257>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

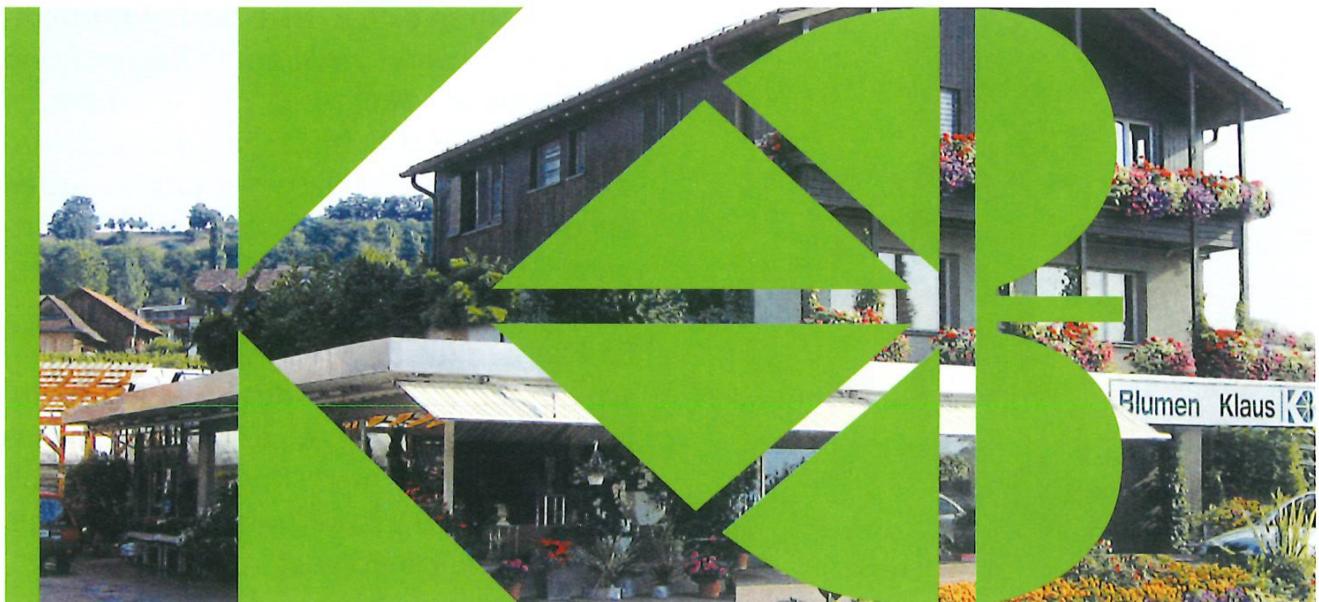
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

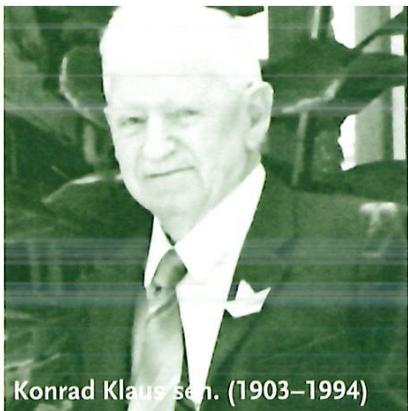
Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

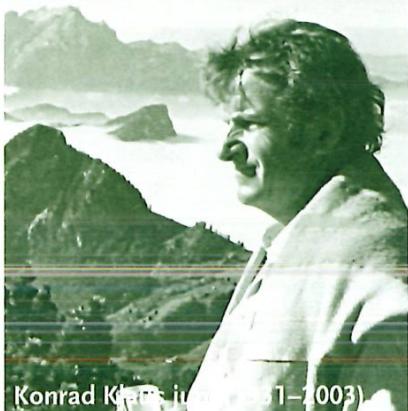
50 Jahre Gärtnerei Klaus, Obermeilen



Wer kennt ihn nicht, den wunderschönen Blumenladen an der Seestrasse 897 in Obermeilen? Seit bereits 50 Jahren führt die Familie Klaus die gleichnamige Gärtnerei, die weit mehr als nur den Verkaufsladen umfasst. Die Verbundenheit mit der Natur und die Liebe zu den Pflanzen sind von Generation zu Generation weitervererbt worden und spiegeln sich in allen Bereichen der Gärtnerei wider.



Konrad Klaus sen. (1903–1994)



Konrad Klaus jun. (1931–2003)



Urs Klaus (1961)



Loni Klaus

Geschichte

Als Hans Gisler seine Gärtnerei an der Seestrasse 897 in Obermeilen 1957 zur Übernahme anbot, entschieden sich Konrad Klaus sen. und Konrad Klaus jun. zum Kauf des damals bereits 29-jährigen Betriebs. Die Verbundenheit mit dieser Gärtnerei bestand darin, dass Konrad Klaus jun. bei der Familie Gisler das Handwerk als Gärtner erlernt hatte. Auf den erfolgreichen Lehrabschluss waren einige Jahre Auslandsaufenthalt gefolgt, unter anderem in England und Deutschland. Aufgrund der erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen und des fundierten Berufswissens seines Vaters wurden bei der Übernahme der bestehenden Gärtnerei Anpassungen und Angebotserweiterungen mit viel Um- und Weitsicht getätigt. So konnten die beiden besser auf die Wünsche und Erwartungen der Kundschaft eingehen. Schon bald zeigten sich erste Erfolge, und die Gärtnerei K. Klaus & Sohn galt bei den Garten- und Blumenliebhabern als eine bevorzugte Adresse.

1963 erstellten Vater und Sohn Klaus zusätzlich zu den bestehenden Lokalitäten ein weiteres Gewächshaus. Einem Ausbau des Sortiments und des Angebots stand dadurch nichts mehr im Wege. Damit die angebotenen Pflanzen eine angemessene Verkaufsplattform erhielten, gab die Gärtnerei Klaus den Anbau des Hauses und einen Verkaufsladen in Auftrag. 1966 konnte die Kundschaft bereits im neuen Laden einkaufen. Um den Pflanzen und den hohen Ansprüchen der Kunden gerecht zu werden, folgten weitere Bauetappen, so 1972 die Erweiterung durch das Glashaus und die Treibhausanlage, 1979/80 Um- und Anbauten an Haus und Laden und 1990 die Erstellung der Folientreibhäuser.

Nachdem sich Konrad Klaus sen. 1980 zur Ruhe gesetzt hatte, führte Konrad Klaus jun. zusammen mit seiner Frau Heidi den Betrieb mit viel Engagement und Sorgfalt weiter. Sohn Urs (geb. 1961) erlernte ebenfalls den Beruf des Gärtners und stieg schon bald in das Geschäft seines Vaters ein. Urs Klaus ist seit 1989 mit Loni Klaus-Knupper, ge-

lernter Floristin, verheiratet und Vater von zwei Kindern, Christian, geb. 1990, in der Lehre als Gartenbauer, und Corina, geb. 1992, Schülerin. Seit 2003 führt Urs Klaus zusammen mit seiner Mutter und mit Unterstützung seiner Familie die Gärtnerei.

Gerne erzählt Urs Klaus vom Hobby seines Grossvaters. Dieser hat in seiner knapp bemessenen Freizeit die Blumenwelt mit seinem Fotoapparat festgehalten. In der Sammlung befinden sich Hunderte von Dias und Bildern verschiedenster, auch seltener Alpenblumen. Konrad Klaus jun. liebte die Berge ebenfalls und genoss die Nähe zum See.



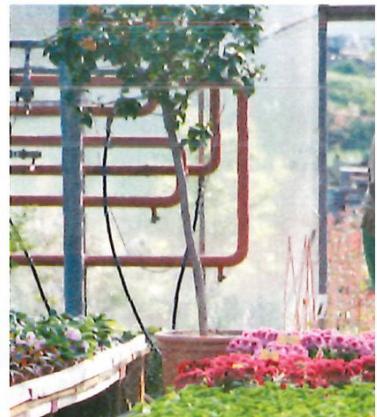
Die Gärtnerei Klaus erfuhr während dreier Generationen, was es braucht, um mit der Entwicklung, welche die letzten 50 Jahre mit sich brachten, umzugehen und mit ihr Schritt zu halten. Angebot und Nachfrage galt und gilt es bis heute immer wieder zu überprüfen und neue Ausrichtungen und Trends aufzunehmen. Traf man zum Beispiel einst in den Wohnzimmern Nelkensträusse mit dem zarten, grünen Asparagus als Ergänzung an, so sind es heute wohl eher Rosen mit verschiedenen Gräsern neben anderen vielfältigen, einheimischen wie exotischen Blumen und Grünergänzungen. Nicht nur die Blumensorten sind dem Zeitgeist unterworfen, sondern auch deren Zusammenstellung und Präsentation. Blumen können Kopf an Kopf oder langstielig gebunden und allenfalls auf Draht montiert sein, die Anordnung mag spiralförmig oder parallel verlaufen, Manschetten können aus Blättern oder Papier bestehen. In den fünfziger Jahren entwickelte sich die Wuchsformgruppierungslehre: Inspiriert von der jahrhundertealten japanischen Blumenkunst, ordnete man beispielsweise wenige Blüten so an, wie sie in der Natur auch hätten wachsen können. Beeinflusst von Mode, Werbung, Filmen und High Society, haben Sträusse und Sträucher sich aber nicht nur über die Jahrzehnte verändert, sondern wechseln ihr Aussehen zum Teil von Jahr zu Jahr und von Saison zu Saison. Deshalb ist es im Bereich der Gärtnerei sehr wichtig, die neusten Trends einzubeziehen und zu berücksichtigen.

Links: Wohnhaus mit Laden für Tonwaren.
Mitte: Ansicht der Gärtnerei vor Renovation.
Rechts: Gärtnerei heute.

Tätigkeitsbereiche

Gärtnerbetrieb Die Gärtnerei Klaus beschäftigt heute zwischen 12 und 15 Festangestellte, gelernte und angelernte Gärtnerinnen und Gärtner, Floristinnen und Floristen. Je nach Saison und Arbeitsanfall wird der Personalbestand den Anforderungen angepasst. Der gesamte Betrieb umfasst 6700 Quadratmeter, aufgeteilt in Kulturländer, Treibhäuser, Plastiktunnel und Kästen, sowohl heizbare als auch unbeheizte, sowie Freilandareal. Diese ganze Fläche teilt sich in Eigentum und Pachtland auf. Dazu kommen die Ladenfläche und der Außenraum des Verkaufsladens. Natürlich gehören ein Fahrzeugpark und unzählige gartenspezifische Gerätschaften zum Betrieb.

In der Gärtnerei Klaus werden Blumen gesät, pikiert, versetzt, ein- und umgetopft, vermehrt, gedüngt und gegossen. In den warmen Jahreszeiten müssen die Treibhäuser frühmorgens belüftet und die Pflanzen bewässert werden; am Abend beim letzten Rundgang sind die Treibhäuser wieder zu schliessen. Natürlich hat auch hier längst die Technik Einzug gehalten, und einiges funktioniert automatisch.



Links: Erde sterilisieren.

Mitte: Folientunnel.

Rechts: Urs Klaus bei sonntäglichen Giessen.
Gegenüberliegende Seite
Links: Teilansicht
Blumenladen.

Mitte: Gestecke auf dem
Friedhof Meilen.

Rechts: Loni Klaus auf
dem Wochenmarkt.

Aber die Wartungsarbeiten an den Anlagen muss man dennoch selbst verrichten – denn was nützt eine Bewässerungsanlage, die nicht anspringt? Die Arbeit mit Pflanzen ist aufwendig, auch am Wochenende und während der Ferien müssen diese gehegt und gepflegt werden.

Neue Blumen und Pflanzen züchtet und zieht die Familie Klaus nicht nur im eigenen Betrieb, sondern sie bestellt und kauft diese auch an der Blumenbörse oder bei Grossverteilern im In- und Ausland. Große Lastwagen bringen Pflanzen und Blumen von weit her. Diese Lieferungen treffen oft nach Feierabend ein, werden von Urs Klaus in Empfang genommen und weggeräumt.

Handwerksbetriebe – dazu gehören auch Gärtnereien – sind Dienstleistungsgeschäfte, die von den Betreibenden in jeglicher Hinsicht viel Einsatz erfordern. Bis wir Kundinnen und Kunden uns der Blumen und Pflanzen erfreuen können, braucht es viele Arbeitsgänge, viele Hände und grossen Zeitaufwand im Gartenbetrieb.

Verkaufsladen Heidi Klaus führt mit sicherem Gespür für Wünsche und Bedürfnisse der anspruchsvollen Kundschaft den wunderschönen Verkaufsladen. Die damit verbundenen vielfältigen Arbeiten

füllen ihre Tage mehr als nur aus. Der Einkauf der Blumen und Accessoires gehört zum Alltag im Blumengeschäft. Obwohl Frau Klaus bereits seit vielen Jahren in «ihrem Reich» steht, spürt und sieht man noch immer, mit wie viel Freude und Begeisterung sie all die Arbeiten rund um den Laden verrichtet. Sie übernimmt wie alle Angestellten jegliche Arbeit, die im und um das Geschäft anfällt. Sie wirkt hinter dem Ladentisch, in der Blumenbinderei, man trifft sie beim Zusammenwischen mit dem Besen an, beim Ausschmücken der Kränze und beim Beraten der Kunden. Manchmal, gesteht sie ein, sei sie schon ein wenig schneller müde als noch vor ein paar Jahren. In



solchen Momenten denke sie dann über einen Übergang an eine nächste Generation nach und hoffe, dass sich dieser Wunsch erfüllen werde.

Friedhofsgärtnerei Das Mandat als Friedhofsgärtner ist seit 1984 ein weiteres Standbein des Gärtnerbetriebs Klaus. Urs Klaus verrichtet die zeitintensive und personalaufwendige Arbeit mit viel Engagement und Liebe wie zuvor schon sein Vater. Der Friedhof Meilen strahlt durch die Bepflanzung und professionelle Pflege der Gräber sowie des ganzen Areals Harmonie und Ruhe aus.

Wochenmarkt Jeden Freitagvormittag führt Loni Klaus den Stand der Gärtnerei Klaus am Meilemer Wochenmarkt und tritt aus dem Hintergrund in die Mitte des Geschehens. Den wöchentlichen Einsatz hinter

dem prächtigen Stand mit allerlei saisonalen Blumen und Kräutern liebt sie sehr. Die Kunden ihrerseits schätzen den guten Kontakt mit der kompetenten Fachfrau. Wer die Szenerie beobachtet, sieht ihre zufriedenen, strahlenden und lachenden Gesichter.

50 Jahre schon existiert nun der Familienbetrieb Gärtnerei Klaus in Obermeilen. Das Angebot reicht von Schnittblumen bis zum Kräutersortiment, von Töpfen und Vasen bis hin zur Pflanzenerde. Zum Dienstleistungsbereich gehören neben dem Verkauf vor Ort ein Hauslieferdienst, die erwähnte Präsenz am Wochenmarkt sowie die seit 1966 bewährte Zusammenarbeit mit Fleurop. Wer sich über die Lektüre hinaus ein Bild von der **professionellen Arbeit** der Gärtnerei Klaus machen möchte, besucht am besten selbst eine der Stätten, wo sie tätig ist.



Flugaufnahme Obermeilen mit Gärtnerei Klaus.

* Beatrice A. Neururer-Kohler ist Mitglied des Stiftungsrats (Ausstellungskommision) des Ortsmuseums Meilen.